Reiner Luck/Archiv (2)



SEHNDER LEBEN

ANGEBOTE ZUM MITMACHEN SIND VIELFÄLTIG



VGH Thies Bröcker

12333701_000126

Eierhof Bartels

Eierhandel Bartels
Inh. Dirk Bartels • Im Winkel 4 A
31319 Sehnde OT Bilm • Tel: 05138-5284
e-mail: eierhof-bartels@web.de

12334101_000126

Karl-Heinz Tubbe e.K. Meisterbetrieb der KFZ Innung
AUTOteam plus

Karosserie & Lackier-Meisterbetrieb
KFZ-Service & Reparatur • HU* & AU
Karl Heinz Tubbe e. K. | Benzweg 4 | 31319 Sehnde
Tel. 05138 9270 | E-Mail: tubbe-sehnde@t-online.de

12334301_000126

MIT DEM **HEIZÖL-WÄRMEKONTO**
ENTSPANNT DURCH DEN WINTER!



• kostenlos
• 0% Zinsen
• mtl. Rate

Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG
Ein Unternehmen der regionalen Landwirte
05173 692 254
raiffeisen-osthannover.de

12334801_000126

Sucht- und Eingliederungshilfe zwischen Rausch und Realität

Symposium im Klinikum Wahrendorff zur Verantwortung bei Abhängigkeitserkrankungen

Rund 200 Gäste aus Suchthilfe, Psychiatrie, Sozialarbeit und Politik kamen Mitte September zum Wahrendorff-Symposium „They tried to make me go to rehab – Rausch und Realität: Wege der gemeinsamen Verantwortung in der Eingliederungshilfe". Im Zentrum stand die Frage, wie Zusammenarbeit bei komplexen Abhängigkeitserkrankungen gelingt und wie Helfende Betroffene unterstützen können, ohne sie auf ihre Erkrankung zu reduzieren.

Wahrendorff Wohnen hat sich mit zwei Fachkonzepten auf Abhängigkeitserkrankungen und Alkoholfolgeerkrankungen spezialisiert und bietet dafür unterschiedliche Wohnformen an. Der Bedarf dahinter ist groß: Von 1.000 Menschen, die Wahrendorff begleitet, haben rund 600 in unterschiedlicher Ausprägung und Art eine Suchtvergangenheit oder -gegenwart.

Niedrigschwelliges Angebot

Die Fachvorträge beleuchteten zielgerichtete Suchtarbeit, niedrigschwellige Hilfsangebote für Menschen, die von sich aus keine Hilfe suchen, Stigmatisierung, gesellschaftliche Verantwortung und neue Konsummuster. Jan Michaelsen, Leitender Arzt der Klinik für Abhängigkeitserkrankungen am Wahrendorff Klinikum, erklärte in seinem Vortrag „Illegal, legal, legal", welche Herausforderungen die Cannabis-Legalisierung und neue synthetische Drogen für die Suchthilfe mitbringen: „Gemeinsame Verantwortung erfordert, flexibel auf veränderte Konsummuster und eine neue Klientel zu reagieren und dabei eine zieloffene Suchtarbeit zu leisten."



Referierte über die Herausforderungen der Cannabis-Legalisierung: Jan Michaelsen, Leitender Arzt der Klinik für Abhängigkeitserkrankungen am Wahrendorff Klinikum. Foto: Klinikum Wahrendorff

Streetworker stellen sich vor

Ein Herzstück der praktischen Arbeit zeigte der Vortrag der Wahrendorff-Streetworker Mathias Klemm und Hauke Kröger. Seit 2025 kümmern sich die beiden um Menschen, die klassische Hilfsangebote nicht mehr annehmen. Etwa, weil sie schlechte Erfahrungen mit dem Hilfesystem gemacht haben oder große Scheu vor Institutionen empfinden. „Wir gehen dorthin, wo die Menschen sind, auf die Straße, in Parks, in die Wohnbereiche und setzen dort an, wo klassische Hilfsangebote schwer greifen oder gar nicht mehr greifen", beschrieb Mathias Klemm den Ansatz.

Zentraler Anlaufpunkt ist das Dorffcafé in Ilten. Es ist ein niedrigschwelliger Treffpunkt ohne Zugangsvoraussetzungen. Nicht nur Klientinnen und Klienten, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner können dort vorbeikommen. Zum Angebot gehören unter anderem eine gemeinsame Kochgruppe und eine Schützengruppe in Kooperation mit dem Schützenverein Ilten. Sie bringt Klienten in Kontakt mit der Dorfgemeinschaft. Zum Thema Stigma-Abbau sind die Streetworker zudem an Grundschulen und Berufsschulen unterwegs. Dort wollen sie Kindern und Jugendlichen in Gesprächen und auch mit einem eigens erstellten Büchlein einen unbefangenen Umgang mit psychischen Erkrankungen vermitteln.



Mathias Klemm (links) und Hauke Kröger bilden das Streetwork-Team von Wahrendorff Tagwerk und stellten beim Symposium ihre aufsuchende Arbeit vor. Foto: Wahrendorff/ Michael Wallmüller

Zum Abschluss diskutierten Experten aus Eingliederungshilfe, Klinik, Wissenschaft und Kommune auf dem Podium kontrovers. In einem aber waren sich alle einig: Verantwortung darf nicht einseitig abgewälzt werden. Sie sollte auch zur Lebenswirklichkeit suchterkrankter Menschen passen. Eine große Lücke entsteht, wenn Systeme Verantwortung einfordern, die die Person nicht tragen kann. „Verantwortung darf nie größer sein als die Steuerungsfähigkeit einer Person", fasste Aissa Korte, Psychologe in der Eingliederungshilfe bei Wahrendorff Wohnen, treffend zusammen.

Wohlwollender Blick

Auch Frank Woike, Beauftragter für Sucht und Suchtprävention der Landeshauptstadt Hannover, warb für einen wohlwollenden Blick auf Betroffene: „Diese Menschen haben alle Potenziale. Wir müssen sehen, dass wir diese Potenziale heben." Zugleich machte er darauf aufmerksam, dass Entgiftung keine Reparaturwerkstatt sei, wo nach drei Wochen alles wieder gut ist. Komplexe Abhängigkeitserkrankungen erforderten auch komplexe Therapieabläufe im Anschluss. Neben der Entgiftung bedürfe es einer „Nachreifung", einer Rückfallprophylaxe und passender Wohnangebote. „Die größte Lücke erlebe ich in einem fehlenden akzeptierenden Wohnangebot für Jugendliche und junge Erwachsene sowie in der Nachsorge nach der Entgiftung."

Julia Krieger, Wissenschaftliche Leiterin des Symposiums, schloss die Diskussion mit den Worten: „Verantwortung bedeutet nicht, dass auf einmal alle zuständig sind. Doch wir sind gut damit beraten, uns präsent zu halten. Verantwortung hört nicht an unserer eigenen Tür auf, sondern muss übergreifend stattfinden."

Allein könne man die Herausforderungen der Suchthilfe nicht lösen, so der Tenor der Veranstaltung. Mit dem Symposium hat Wahrendorff deshalb einen Ort für den fachlichen Austausch geschaffen und will damit die Vernetzung der beteiligten Akteure in der Region weiter voranbringen.

HOLZBRECHER AUTOMOBILE

Nutzfahrzeuge Service | Service | Audi Service

Holzbrecher Automobile GmbH & Co. KG
Borsigring 10a • 31319 Sehnde
☎ 0 51 38 / 96 16

12334701_000126

Wir bieten Ihnen
AWO SERVICEHAUS BOLZUM
AWO Residenz Schnde

- Kurzzeitpflege
- Moderne stationäre Pflege und Betreuung überwiegend in Einzelzimmern
- einen speziellen Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- **Tagespflege** in unserem Servicehaus in Bolzum

AWO Residenz Sehnde
Achardstr. 1 • 31319 Sehnde
☎ 05138 - 5034 0
www.aworesidenz-sehnde.de • info@aworesidenz-sehnde.de

16545701_000126

KGS-Forum: Märchen im Advent

Für Sonnabend, 12. Dezember, um 15 Uhr kündigt die Stadtverwaltung ein „rabenstarkes Weihnachtsmärchen" an. Auf der Bühne im KGS-Forum, Am Papenholz 11, gastiert das Figurentheater „Die Complizen" mit dem Stück „Alles rabenstark! oder Hauen, bis der Milchzahn wackelt".

Streiten gehört manchmal einfach dazu – auch beim kleinen Raben Socke. Doch was passiert, wenn aus einem Streit plötzlich Hauen wird? Und wie schafft man es, sich anschließend wieder zu vertragen? Mit viel Humor, fantasievollen Figuren und einer Geschichte mitten aus dem Kinderalltag greifen „Die Complizen" die Themen Streit, Wut, Freundschaft und Versöhnung auf. Dabei gibt es für die Zuschauer jede Menge zu lachen.

Das Stück ist für Kinder im Alter ab vier Jahre geeignet und bietet in der Adventszeit einen unterhaltsamen Theaternachmittag für die ganze Familie. Eine Eintrittskarte kostet acht Euro. Vorverkauf: Stadt Sehnde, Peiner Straße 33, sowie Storia Boutique, Peiner Straße 20 – Ecke Mittelstraße.

Kapellengeflüster mit Musik

Jahresfinale der kulturellen Besonderheiten angekündigt

Das Kapellengeflüster ist eine Veranstaltungsreihe der Kirchengemeinde Ilten-Höver-Bilm und des Vereins „Zukunft Höver". Das Fazit von Organisatorin Oda Grote: „Das Kapellengeflüster hat es geschafft, mit spannenden Geschichten, Gänsehautmomenten, viel Herz und der einen oder anderen genussvollen Überraschung die Besucher in seinen Bann zu ziehen."

Bei der jüngsten Veranstaltung entführte Susanne Beck ihr Publikum bei der Lesung mit ihrem Würzburg-Krimi „Bocksbeutelverschwörung" in eine Welt voller Spannung und Geheimnisse. Die Kapelle war ausgebucht, die Begeisterung groß. Alle waren sich einig: Das war ein wunderbarer Nachmittag mit einer sympathischen, einfühlsamen Autorin, die ihre Zuhörer auf ganz besondere Weise mitnahm. Und weil Spannung bekanntlich durstig macht, durfte in der Pause ein leckerer Weißwein aus dem Bocksbeutel natürlich nicht fehlen. „Krimi und Frankenwein, eine Kombination, die offenbar bestens funktioniert", so Oda Grote.

Das nächste Kapellengeflüster ist am Mittwoch, 16. Dezember, um 18 Uhr. Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1 bis 3 wird zu hören sein. Die Musik wird präsentiert und durch spannende Einblicke in ihre Hintergründe ergänzt. Doch beim bloßen Zuhören soll es nicht bleiben: Auch die Augen und der Gaumen dürfen sich auf einen stimmungsvollen Abend freuen. Was genau geboten wird? Das wissen nur die Veranstalter.

Fest steht: In der kleinen, wunderbaren Kapelle in Höver soll noch einmal diese ganz besondere Atmosphäre entstehen, die das Kapellengeflüster ausmacht. Ein Abend zum Innehalten, Staunen, Genießen und Zusammensein – und vielleicht auch, um sich schon ein wenig auf Weihnachten einzustimmen.

Im Jahr 2027 soll es weitergehen: mit neuen Lesungen, Ausstellungen und musikalischen Veranstaltungen. „Die Ideenkiste ist gut gefüllt, die Vorfreude groß", sagt Oda Grote.

Dabei bleibt das Kapellengeflüster seiner schönsten Tradition treu: Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Denn Kultur soll verbinden und möglichst vielen Menschen offenstehen.

Wer beim Weihnachtsoratorium dabei sein möchte oder künftig keine Veranstaltung verpassen will, kann sich per E-Mail an oda.grote@web.de oder per WhatsApp unter Telefon 01 77 3 52 11 13 anmelden beziehungsweise in den Informationsverteiler aufnehmen lassen.



Die Kapelle Höver empfiehlt sich für weitere Veranstaltungen. Foto: Privat



Gelegenheit zum Austausch gibt es am Sonnabend, 7. November, im Pfarrhaus in Wassel.

Frühstück mit Gespräch unter Frauen

Der Arbeitskreis „Frauen für Sehnde" lädt zum Frühstück ein. Ausrichter ist der Frauen Union Ortsverein. Termin ist am Sonnabend, 7. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeinderaum im Pfarrhaus in Wassel, Kirchweg 1. Die Teilnahme kostet 7,50 Euro.

Ines Brüling, Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Sehnde, wird über die Auswirkungen der Sommerhitze sprechen. Es wird Gelegenheit für Gespräche und ein Kennenlernen geben. Für die Teilnahme ist um Anmeldung bis spätestens Dienstag, 3. November, gebeten: Telefon 05138 707 224 oder E-Mail jennifer.glandorf@sehnde.de.